

Gaza und die Logik der Nekropolitik: Souveränität gemessen am Töten

Angesichts der steigenden Zahl der Todesopfer im Gazastreifen wird das Konzept der Nekropolitik untersucht, das eine bewusste Strategie der Zerstörung und Beseitigung offenbart, bei der Israels Souveränität durch die Auslöschung palästinensischen Lebens definiert wird.

15. Mai 2025 | Rasha Reslan



Anwendung der Nekropolitik in Gaza

Während sich die Zahl der Todesopfer im Gazastreifen auf [53.000](#) zubewegt, wobei die meisten der Märtyrer Frauen und Kinder sind, und die Krankenhäuser, Schulen und Flüchtlingslager in Trümmern liegen, schaut die Welt auf eine Katastrophe, die sich der konventionellen Sprache der Kriegsführung entzieht. Es handelt sich nicht um einen Krieg, der um ein Gebiet oder militärische Ziele geführt wird. Es handelt sich um etwas Systematischeres, Unheimlicheres. Es geht um Nekropolitik in ihrer rohesten Form: die kalkulierte Steuerung des Todes.

„Dies ist ein Versuch, nicht nur palästinensisches Leben auszulöschen, sondern auch die Beweise seiner Existenz“, sagte der renommierte britisch-palästinensische Arzt und humanitäre Helfer [Dr. Ghassan Abu Sitta](#), der in den ersten Wochen des israelischen Völkermords in den Krankenhäusern von Gaza arbeitete.

Der kamerunische Philosoph Achille Mbembe hat den Begriff der Nekropolitik auf Michel Foucaults Konzept der Biopolitik, der Macht, das Leben zu regulieren, ausgeweitet, indem er die Macht des Staates in den Mittelpunkt stellt, zu bestimmen, wer sterben muss. Mbembe schrieb von „Todeswelten“: Räume, in denen die Bevölkerung entbehrlich gemacht wird. Gaza ist zu einem Lehrbuchfall geworden. Was „Israel“ als militärische Notwendigkeit darstellt, ist in Wirklichkeit eine Architektur der Verlassenheit.

Die [gezielten Angriffe](#) auf Krankenhäuser, Treibstoffleitungen und so genannte „sichere Korridore“ sind keine Kollateralschäden, sondern Politik.

„Der Hungertod ist zur Staatskunst geworden“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Al-Dameer-Stiftung für Menschenrechte, Mustapha Ibrahim. „Und das Schweigen der Welt macht sie mit-schuldig an einer langsamen, vorsätzlichen Vernichtung.“

Die seit fast zwei Jahrzehnten andauernde Belagerung des Gazastreifens hat diesen in ein Laboratorium für künstliche Prekarität verwandelt. In einer beunruhigenden Demonstration nekropolitischen Kalküls haben israelische Beamte offen darüber gesprochen, den Gazastreifen „unbewohnbar“ zu machen. Wenn von den Vereinten Nationen betriebene Schulen bombardiert und die Strom- und Wasserversorgung absichtlich demontiert werden, wird Souveränität nicht durch Regieren, [sondern durch Auslöschen erklärt](#).

Brot und Kugeln: Humanitäre Hilfe als Spektakel

Die [Forderung](#) des israelischen Premierministers Netanjahu, die Palästinenser zu ihrer Sicherheit zu „entwurzeln“ und gleichzeitig ihr Land weiter zu besetzen, ist kein humanitärer Akt, sondern macht Vertreibung zur Waffe. Dr. Mohammad Sweidan, Akademiker und Autor für internationale Angelegenheiten, sagte gegenüber *Al Mayadeen*: „Das ist Nekropolitik in der Form des 21. Jahrhunderts: der gleichzeitige Umlauf von Brot und Kugeln.“

Dieser performative Widerspruch wird durch [dieselben westlichen Mächte](#) noch deutlicher, die in der einen Woche Waffen an „Israel“ liefern und in der nächsten „humanitäre Korridore“ öffnen. Das ist keine Diplomatie. Es ist eine Choreographie auf Leben und Tod.

Die USA, die EU und andere westliche Regierungen sind nicht nur Zuschauer. Sie leisten Beihilfe, indem sie „Israel“ bewaffnen, es von der Rechenschaftspflicht abschirmen und zulassen, dass das Völkerrecht zu einem Instrument der Schleichwerbung verdreht wird.

Selbst der transaktionale Ansatz von US-Präsident Donald Trump, [der Palästina auswich](#), während er die Regime am Golf hofierte, stellte diese nekropolitische Logik nicht in Frage. Er bekräftigte sie. „Das Leben von Palästinensern ist nach wie vor Verhandlungsmasse; ein Beweis für Mbembes These, dass Souveränität heute durch Abstufungen des Wegwerfbaren ausgeübt wird“, so Sweidan.

Zwangsumsiedlung als Strategie, Hungersnot als Politik

Die humanitäre Erzählung selbst ist zu einem Theater geworden. Das Medienspektakel um die [Freilassung](#) eines israelisch-amerikanischen Gefangenen, während eine halbe Million Menschen im Gazastreifen einer Hungersnot [entgegengehen](#), ist kein Mitgefühl. Es ist Ablenkung. „Sie stellen ein einziges Leben ins Rampenlicht“, sagte Sweidan zu *Al Mayadeen*, „um eine Bevölkerung zu verschleiern, die in Zonen des Todes eingepfercht ist.“

Die [Massenvertreibung im Gazastreifen](#) ist nicht zufällig. Sie ist strategisch. „Sie fragmentiert die palästinensische Gesellschaft und schafft ein territoriales Vakuum, das von den israelischen Streitkräften leichter kontrolliert werden kann“, so Sweidan. Die Nekropolitik macht ganze Völker zu beweglichen, unsicheren Subjekten, die von einer Landkarte ausradiert und auf einer anderen als Bedrohung neu gezeichnet werden. Die Brutalität ist nicht zufällig. Sie ist bürokratisch:

„Evakuierungskarten werden stündlich aktualisiert; Kalorienquoten werden auf das Gramm genau berechnet“, so Sweidan. „Das ist kein Chaos, das ist Kontrolle.“

Israel zielt auf das Leben selbst

Im April 2024 ereignete sich inmitten der Trümmer des Gazastreifens eine leise, aber verheerende Tragödie. Ein [israelischer Luftangriff](#) zielte auf das Al Basma IVF Center, die größte Fruchtbarkeitsklinik im Gazastreifen, und zerstörte fünf Kryotanks, in denen mehr als 4.000 Embryonen und

1.000 andere genetische Materialien gelagert waren. Die Tanks, die auf flüssigen Stickstoff angewiesen sind, um diese zerbrechlichen Anfänge des Lebens zu konservieren, zerbrachen bei der Bombardierung der Embryologie-Abteilung der Einrichtung. Die Deckel wurden weggesprengt, und die Zukunft löste sich in Rauch auf.

„Es war ein Massaker an potenziellem Leben“, sagte Dr. Bahaeldeen Ghalayini, ein in Cambridge ausgebildeter Gynäkologe, der die Klinik 1997 gründete. „Wir wissen genau, was diese 5.000 Leben oder potenziellen Leben für die Eltern bedeuteten, entweder für die Zukunft oder für die Vergangenheit.“

Für viele palästinensische Paare waren die Embryonen und das gelagerte Reproduktionsmaterial die einzige verbleibende Chance, Kinder zu bekommen, insbesondere in einer Bevölkerung, die zunehmend von kriegsbedingter Unfruchtbarkeit, Vertreibung und Traumata gezeichnet ist. „Mein Herz ist in eine Million Stücke geteilt“, fügte Ghalayini hinzu.

Die palästinensische Korrespondentin Nadra El Tibi erklärte gegenüber *Al Mayadeen*: „Wenn die staatliche Souveränität in das Recht umgewandelt wird, den Tod zu verteilen, werden Fruchtbarkeitskliniken in einem belagerten Gebiet zum Zeugnis einer nekropolitischen Logik, die Stärke nicht am Aufbau, sondern an der Fähigkeit zur Zerstörung misst.“

Diese absichtlichen oder kollateralen Angriffe auf den vielleicht intimsten und zerbrechlichsten Bereich des menschlichen Lebens und der Fortpflanzung erfordern mehr als eine sterile militärische Terminologie. Es zwingt uns, uns mit einem dunkleren Kalkül auseinanderzusetzen. Auch hier geht es um Nekropolitik: die Macht, nicht nur zu bestimmen, wer leben darf oder sterben muss, sondern wer überhaupt geboren werden darf.

Wenn ein Akteur diese Form der Kontrolle ausübt, geht seine Kriegsstrategie über die Ziele auf dem Schlachtfeld hinaus und betritt den Bereich der biologischen Existenz. Die zerstörten Embryonen waren definitiv keine Kombattanten, zweifellos keine Bedrohung. Sie waren eingefrorene Hoffnungen, Zukunftspläne von Paaren, die bereits das Unmögliche geschafft hatten. Ihre Auslöschung bedeutet nicht nur den Verlust von Leben, sondern auch die systematische Zerstörung der Fähigkeit, Leben zu erzeugen.

Und so beschränkt sich Israels Krieg gegen Gaza nicht mehr nur auf Land, Wasser oder Infrastruktur. Er ist jetzt ein Krieg gegen die Reproduktion selbst, ein stiller Völkermord an den Möglichkeiten. Er ist existenziell.

Im Kalkül der Nekropolitik sind die Opfer nicht nur die Getöteten, sondern auch diejenigen, die nie [geboren werden dürfen](#).

El Tibi meint: „In Gaza wird nicht nur der lebende Körper ins Visier genommen, sondern sogar die in Fruchtbarkeitskliniken eingefrorenen Embryonen werden bombardiert, als ob die Besatzung versucht, die Zukunft auszulöschen, bevor sie geboren wird.“

Der Zusammenbruch der Menschenrechte

Der jüngste IPC-Bericht warnt, dass eine [Hungersnot im Gazastreifen](#) nun „immer wahrscheinlicher“ wird. Oxfam hat daraufhin eine vernichtende Erklärung abgegeben: „Die Hungersnot in

Gaza ist kein Zufall, sie ist vorsätzlich und völlig konstruiert – und hat nun die größte Bevölkerung der Welt hervorgebracht, die vom Hungertod bedroht ist.“

Tausende von Hilfstransportern bleiben an den Grenzen des Gazastreifens stehen, während ganze Gemeinden verhungern.

„Oxfam-Mitarbeiter und -Partner werden Zeuge von Szenen, die kaum zu glauben sind: Familien, die vor Auszehrung dahinschwinden, unterernährte Kinder, die zu schwach sind, um zu weinen, und ganze Gemeinden, die ohne Nahrung oder sauberes Wasser überleben. In einem Vertriebenenlager. Nur fünf von 500 Familien hatten noch Mehl, um Brot zu backen“, sagt Mahmoud Al Saqqa, Oxfams Koordinator für Ernährungssicherheit in Gaza.

Die Militarisierung der Hilfe, die einen eklatanten Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht darstellt, ist heute ein Werkzeug des Krieges. Oxfam fordert die internationale Gemeinschaft auf, einen dauerhaften Waffenstillstand, uneingeschränkten humanitären Zugang und Rechenschaft für [den Einsatz des Hungers als Waffe zu fordern](#).

Dazu sagte Ibrahim gegenüber *Al Mayadeen*: „Der Gazastreifen ist der einzige Ort auf der Welt, an dem Bomben ungehindert eindringen können, aber die Milch wird an der Grenze blockiert.“

Was wir hier sehen, ist nicht der Nebel des Krieges. Es ist die Architektur des Krieges, die sorgfältig von einer Organisation entworfen wurde, die aus der Besatzung eine Doktrin, aus der Belagerung eine Normalität und aus der humanitären Hilfe [ein Spektakel](#) gemacht hat. Gaza ist nicht nur eine humanitäre, sondern auch eine nekropolitische Krise: ein Ort, an dem Souveränität nicht durch Diplomatie, sondern durch die bewusste Verweigerung des Atmens zum Ausdruck kommt.

Wenn die Welt diese Logik weiterhin akzeptiert, wird Gaza nicht länger die Ausnahme sein. Es wird zum Modell werden.